

Postulat

Christine Bulliard / Martin Tschopp für eine Studie betreffend Kostenersparnis durch Institutionen im Präventivbereich des Gesundheitswesens

Das Thema „Burnout“ ist in unserer Gesellschaft je länger je mehr ein Thema. Der Rücktritt von Ständerat Rolf Schweiger als FDP-Präsident hat das ominöse „Burnout-Syndrom“ vor einigen Wochen in die Schlagzeilen gebracht. Die Krankheit grassiert und verursacht enorme Kosten. Für Betroffene sind oft weder das Spital noch die Psychiatrie ein geeigneter Ort, um Menschen in schwierigen Lebenssituationen zu begleiten.

Ende Februar 2005 schliesst in Plasselb das Haus der Gesundheit seine Türen. Es wurden in drei Jahren, in denen das Haus der Gesundheit offenstand, rund 200 Klienten bzw. Klientinnen sowie Gäste betreut. Es handelte sich um Menschen in Lebenskrisen, sei es bei Erschöpfung, Trennung, Scheidung, Neuorientierung, Trauerprozess, aber auch nach Krankheit, Spitalaufenthalt oder einfach als Präventionsmassnahme. Die meisten konnten nach einer Auszeit zwischen zehn Tagen und drei Monaten wieder gestärkt in den Arbeitsprozess zurückkehren und die angestammte Arbeit bewältigen. Die Einzeltherapien wurden in der Regel nach dem Aufenthalt im HdG fortgesetzt und in den Alltag integriert.

Warum kommt es zur Schliessung dieser wertvollen Institution? Die Aufenthalte der kranken Menschen werden in solchen Institutionen von den Krankenkassen auch heute noch nicht finanziell unterstützt. Auch auf der politischen Ebene fand das HdG – obwohl die Idee und deren Umsetzung als notwendig angesehen werden – zu wenig finanzielle Unterstützung. Das HdG konnte mit seinem Angebot bis anhin nicht auf die Liste der Gesundheitsinstitutionen, welche vom Kanton finanzielle Beiträge erhalten, gesetzt werden. Zu erwähnen ist trotzdem, dass der Kanton Freiburg das Haus der Gesundheit im Jahre 2004 mit einem einmaligen Beitrag unterstützt und sich drei Jahre dafür stark gemacht hat, dass das HdG Beiträge von der *Loterie Romande* erhalten hat.

Sicher ist, dass Menschen mit psychischer und physischer Erschöpfung durch Erfolgsdruck, Mehrfachbelastung, Umstrukturierungen in Unternehmen, Stellenverlust usw. den Staat und die Gesellschaft, aber auch Unternehmen, sehr viel Geld kosten. Hilfestellung in Institutionen – wie das HdG – gibt es nur wenige in unserem Land. So gibt es beispielsweise die Herberge Häutligen, Altes Schulhaus, 3510 Häutligen oder das Le Cocon, rue de la Combe-Grède 33, 2613 Villeret. Längerfristig könnten also sowohl der Staat, die Gesellschaft und die Unternehmen von solchen Einrichtungen profitieren, weil die Menschen nach einer Auszeit und einer Neuorientierung recht schnell wieder in den Arbeitsprozess und die Gesellschaft integriert werden können.

Wir denken, dass es notwendig ist, die Idee solcher Institutionen zu fördern und diesen den Platz im Gesundheitswesen zu geben, den sie benötigen, weil hier im Gegensatz zu Kliniken kostengünstiger gearbeitet werden kann.

Die unterzeichnende Grössrätin und der unterzeichnende Grossrat bitten deshalb den Staatsrat, eine Studie (beispielsweise an der Universität Freiburg) in Auftrag zu geben, die Antworten auf folgende Fragen umfasst:

- Gibt es Vergleichsstudien, welche aufzeigen, ob es bei gezielten Präventionsmassnahmen im Gesundheitsbereich eine Kostenersparnis gibt und wie gross diese ist?
- Gibt es Kostenunterschiede bei Institutionen, welche nach der traditionellen Medizin (beispielsweise Spitäler und psychiatrische Kliniken) arbeiten und Institutionen, welche nach der traditionellen und alternativen Medizin (beispielsweise das Haus der Gesundheit) arbeiten und dies mit gutem therapeutischen und medizinischen Erfolg?

- Welche Bedingungen müssen Institutionen – wie oben erwähnt – erfüllen, um vom Kanton einen Auftrag zu erhalten bzw. anschliessend von den Krankenkassen anerkannt zu werden?
- Ist der Kanton bereit solche Institutionen zu fördern, falls sich positive Signale aus der Studie ergeben sollten?
-

Die unterzeichnende Grossrätin und der unterzeichnende Grossrat danken dem Staatsrat für die Prüfung des Postulats.

Christine Bulliard

Martin Tschopp

15. Januar 2005

Dateiname: Kosten im Gesundheitswesen
Verzeichnis: C:\Users\Tibeter\Documents
Vorlage: C:\Users\Tibeter\AppData\Roaming\Microsoft\Templates\Normal.dotm
Titel: Postulat
Thema:
Autor: Tschopp Martin
Stichwörter:
Kommentar:
Erstelldatum: 16.01.2005 19:28:00
Änderung Nummer: 35
Letztes Speicherdatum: 05.06.2011 15:52:00
Zuletzt gespeichert von: Tibeter
Letztes Druckdatum: 05.06.2011 15:52:00
Nach letztem vollständigen Druck
Anzahl Seiten: 2
Anzahl Wörter: 568 (ca.)
Anzahl Zeichen: 3'581 (ca.)